

Autor*innen: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

ELEKTROTECHNIK / INDUSTRIE / NIEDRIGSTE ARBEITSLOSENQUOTE

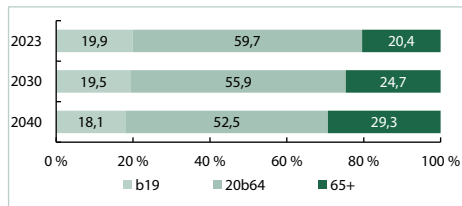


BEVÖLKERUNG

Demographie 2023

	WZ	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2023)	92.373	1.265.198	4
Trend Ø2019-2023	0,6 %	0,4 %	4
Prognose 2023-2030	0,6 %	0,0 %	4
Bevölkerungsanteil	7,3 %	100,0 %	4
Geburtenquote ²	9,2	8,5	2
Sterbequote ²	9,7	11,2	12
Wanderquote ²	9,8	12,5	7
Katasterfläche (km ²)	1.098	16.399	6
Flächenanteil	6,7 %	100,0 %	6
Anteil Dauersiedlungsraum	48 %	32 %	6
Einwohner/km ² -Dauersiedlungsraum	175	242	9

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2021

Anteile in %	WZ	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	12,9	14,9	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	44,5	37,4	5
Fachschule ohne Matura	16,3	14,0	7
Matura	14,8	15,7	6
Universität, Akademie, FH	11,5	18,0	5

Einkommen 2022

in €	WZ	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.672	2.964	10
Frauen	1.991	2.364	11
Männer	3.122	3.389	10
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienen weniger als	1.702	1.858	10
20% verdienen mehr als	3.825	4.345	7

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nüchternungen je Einwohner.

Stand: April 2024, *vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

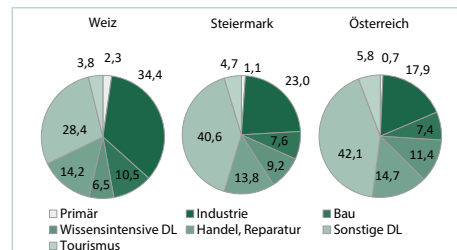
Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

ARBEIT

Beschäftigung 2023

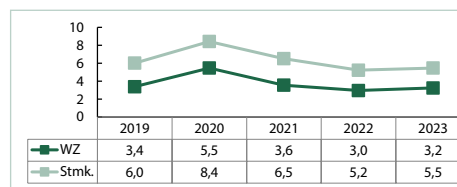
	WZ	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	37.204	539.340	3
Trend 2022–2023	0,7 %	0,6 %	9
Trend Frauen 2022–2023	1,2 %	1,0 %	7
Trend Männer 2022–2023	0,3 %	0,3 %	10
Trend Ø2019-2023	1,2 %	0,9 %	5
Beschäftigungsanteil	6,9 %	100,0 %	3

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2023

Arbeitslosenquote



	WZ	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	3,2 %	5,5 %	1
Arbeitslose	1.338	31.742	5
Frauen	583	13.596	5
Männer	755	18.145	4
Schulungsteilnehmer	388	7.760	5
Frauen	257	4.530	6
Männer	131	3.230	4
Lehrstellensuchende	36	745	7
Frauen	17	303	7
Männer	19	442	4

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	WZ	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,4	0,5	7
max. Pflichtschule	32,6	43,4	3
Lehre bzw. Meisterprüfung	47,3	33,8	10
Fachschule ohne Matura	5,4	4,4	9
Matura	9,3	10,4	11
Universität, Akademie, FH	5,0	7,6	11

Im Auftrag von:



Erstellt von:



WIRTSCHAFT

Betriebe / Unternehmen 2023

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.692	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.156	13,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	419	21,5 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	97	27,3 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	20	37,4 %

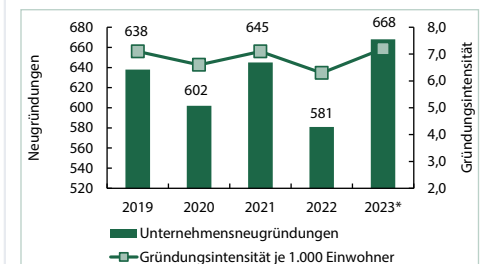
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	WZ	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	34,4 %	23,0 %	3
...Elektrotechnik und Elektronik	8,0 %	3,4 %	1
...Herstellung von Metallzeugnissen	5,9 %	2,3 %	2
...Maschinenbau	4,3 %	2,9 %	6
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,5 %	9,2 %	8

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
Siemens Energy Austria GmbH	27
MAGNA Presstec GmbH	25
MAGNA Energy Storage Systems GesmbH	29
MAGNA Metallforming GmbH	25
ANDRITZ HYDRO GmbH	27

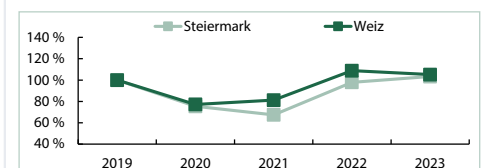
Unternehmensgründungen 2023



	WZ	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	7.374	87.099	3

Tourismus 2023

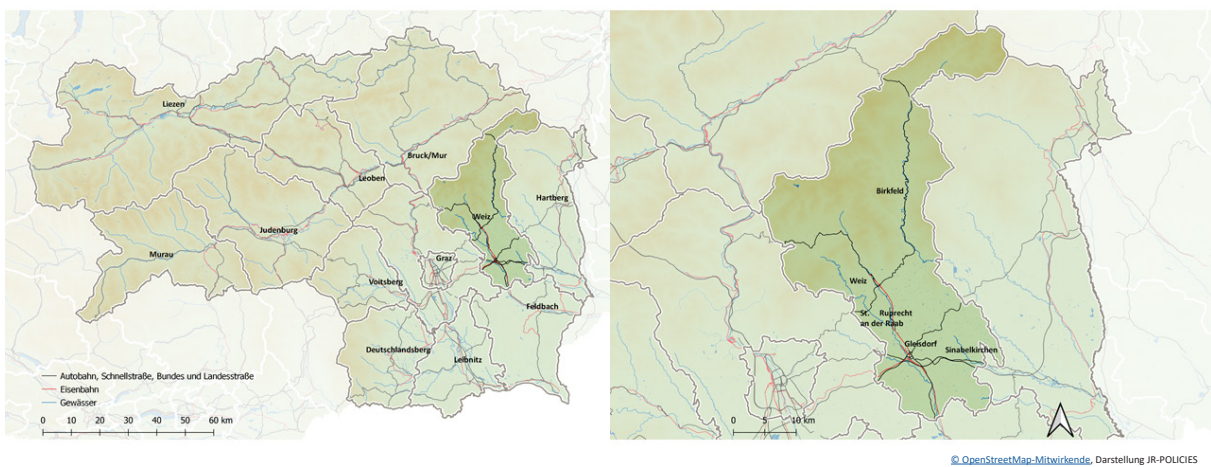
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2019 = 100



	WZ	Stmk.	Rang
Anzahl der Nüchternungen	434.228	13.727.109	10
... davon aus dem Ausland	21,9 %	44,1 %	11
Nüchternungsdichte ⁸	4,7	10,8	9
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	36,9 %	42,3 %	9

Weiz (B617)

- » Die Einwohnerzahl des Bezirks Weiz entwickelt sich vergleichsweise dynamisch. Die Bevölkerung nimmt seit Jahrzehnten stetig zu. Seit 2019 wuchs die Wohnbevölkerung um +0,6 % jährlich. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf Zuwanderung zurückzuführen. Die räumliche Nähe zum Zentralraum Graz und die gute Erreichbarkeit, besonders im Süden des Bezirks, begünstigen starke Pendelverflechtungen mit dem Zentralraum, während gleichzeitig Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken angezogen werden.
- » Die Arbeitslosenquote ist mit 3,2 % (2023) die niedrigste der Steiermark (5,5 %), die Arbeitslosenzahl stieg 2023 jedoch um +9,9 % gegenüber dem Vorjahr. Anders als in den industriell geprägten obersteirischen Regionen weist der produzierende Bereich in Weiz heute eine klar diversifizierte Struktur auf.
- » Im Tourismus kommt dem Sommertourismus eine gewisse Bedeutung zu. Die Nächtigungsichte liegt mit 4,7 Nächtigungen pro Einwohner und Jahr jedoch deutlich unter dem steirischen Schnitt von 10,8 (2023).



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Wirtschaft in Weiz hauptsächlich von der Landwirtschaft geprägt. Jedoch leiteten vereinzelte industrielle Ansiedlungen eine Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs ein. Ein bedeutendes Ereignis war die Inbetriebnahme des ersten Mehrphasenkraftwerks der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie im Jahr 1892, welches den Grundstein für das spätere Unternehmen ELIN, heute Siemens bzw. ANDRITZ HYDRO, legte. Die Eröffnung der Bahnstrecken Weiz–Gleisdorf im Jahr

1889 und Weiz–Birkfeld im Jahr 1912 trug wesentlich zur interregionalen Anbindung des Bezirks bei. In der Gegenwart hat sich der Bezirk zum Industriezentrum der Oststeiermark entwickelt, mit besonderen Stärken in der Herstellung von Metallerezeugnissen, im Maschinenbau sowie in der Elektrotechnik und Elektronik. Die Wirtschaftsstruktur von Weiz wird maßgeblich von einigen Großunternehmen geformt. Zu den größten Arbeitgebern in der Region zählen heute die Siemens, MAGNA und ANDRITZ HYDRO.

Bevölkerung

Weiz weist eine Katasterfläche von 1.098 km² auf (6,7 % der steirischen Gesamtfläche). Im Norden bildet das Wechselgebirge die natürliche Grenze zu Niederösterreich. Die Fischbacher Alpen, Teil des steirischen Randgebirges, trennen den Bezirk von den Nachbarbezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben. In den südlich gelegenen Tälern entlang der Flüsse Raab und Feistritz befindet sich der Siedlungsschwerpunkt. Der Anteil des Dauersiedlungsraums an der Katasterfläche beträgt 48 %.

Am 01.01.2023 zählte der Bezirk Weiz 92.373 Einwohner. Das sind 7,3 % der steirischen Bevölkerung. In der Bezirkshauptstadt Weiz lebten 11.952 Menschen, in der nächstgrößeren Stadt Gleisdorf 11.362. Die Bevölkerungsdichte des Dauersiedlungsraums lag mit 175 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum unter dem steirischen Durchschnitt (242 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum).

Die Einwohnerzahl der Region entwickelt sich – auch aufgrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung und der guten Erreichbarkeit des Zentralraums Graz vom südlichen Teil des Bezirks aus – vergleichsweise dynamisch. Die Bevölkerung nimmt seit Mitte des 19. Jahrhunderts stetig zu. Zwischen 2019 und 2023 wuchs die Wohnbevölkerung um +0,6 % jährlich (Steiermark: +0,4 %). Weiz war neben Graz (Stadt) der einzige Bezirk, der zwischen 2018 und 2022 eine positive Geburtenbilanz aufwies (+59). Die Wanderbilanz war mit +4,9 pro 1.000 Einwohner ebenfalls positiv. Bis zum Jahr 2040 wird ein weiterer Bevölkerungszuwachs von +1,8 % prognostiziert.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung des Bezirks Weiz im Alter von 25 bis 64 Jahren ist von einem hohen Anteil an Personen mit einer abgeschlossenen Lehre oder einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung geprägt. Mit 44,5 % wies Weiz im Jahr 2021 den fünfthöchsten Wert in dieser Kategorie unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 37,4 %). Über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss verfügten 11,5 % der Wohnbevölkerung (Steiermark: 18,0 %), das ist Rang 5 unter den steirischen Bezirken.

Im Jahr 2022 betrug das monatliche Bruttomedianeinkommen 2.672 €. In Weiz beschäftigte Frauen verdienten im Median 1.991 €, Männer 3.122 €. Obwohl in Weiz traditionell die im Mittel höchsten Löhne der Oststeiermark bezahlt werden, was vorwiegend auf einen höheren Anteil der Beschäftigten in der Industrie zurückzuführen ist, lag das Bruttomedianeinkommen unter dem steirischen Niveau von 2.964 € (Frauen: 2.364 €, Männer 3.389 €). Die Werte sind nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den geschlechterspezifischen Vergleich auswirkt.

Die am Zusammenfluss der Raab, Rabnitz und Laßnitz gelegene Stadt Gleisdorf verfügt über einen direkten Anschluss an die Süd Autobahn A2. Die Bezirkshauptstadt Weiz liegt nur wenige Kilometer entfernt, ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz besteht nicht. Graz ist über eine Regionalbahn erreichbar.

Arbeit

Weiz zählte im Jahresdurchschnitt 2023 37.204 unselbstständig Beschäftigte. Der Bezirk war somit nach Graz (37,8 %) und Graz-Umgebung (9,7 %) mit einem Beschäftigungsanteil von 6,9 % der drittgrößte Arbeitgeberbezirk. Die Wirtschaftsstruktur ist vom sekundären Sektor geprägt, auf welchen 2023 44,8 % aller Beschäftigungsverhältnisse entfielen (Steiermark: 30,7 %). Im Dienstleistungssektor waren 52,9 % der unselbstständig Beschäftigten im Bezirk tätig (Steiermark: 68,3 %).

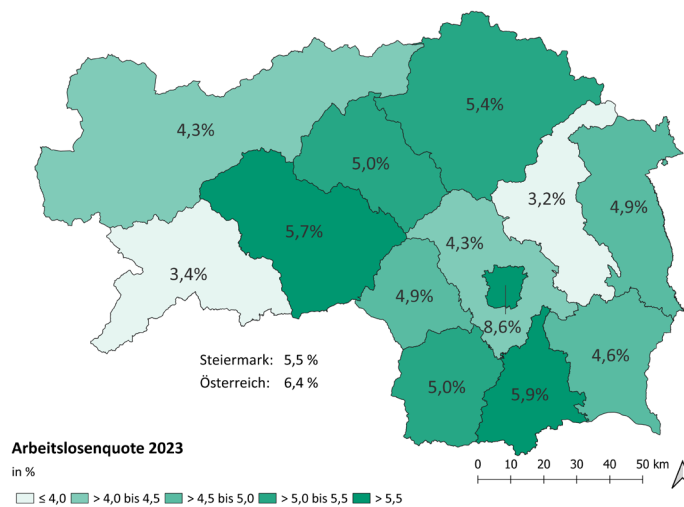
Zwischen 2019 und 2023 stieg die Beschäftigung trotz der COVID-19-bedingten Verwerfungen am Arbeitsmarkt im Jahr 2020 und der konjunkturell herausfordernden Lage 2023 jährlich um +1,2 %. Die Entwicklung zeigte sich somit dynamischer als in der Gesamtsteiermark (+0,9 % p.a.). Frauen profitierten stärker (+1,6 % p.a.) als Männer (+1,0 % p.a.).

Im Jahr 2023 betrug das Beschäftigungswachstum +0,7 % und lag damit nur leicht über dem steirischen Niveau von +0,6 %. Der Dienstleistungsbereich trug zum Wachstum überdurchschnittlich stark bei (+1,0 % bzw. +195 Beschäftigungsverhältnisse), wobei insbesondere der öffentliche Bereich (Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen) die Beschäftigung ausweitete. Bedingt durch das getrübbte konjunkturelle Umfeld ging die Beschäftigung bei den Arbeitskräfteüberlassern deutlich zurück (-6,8 % bzw. -197).

Der Anteil der Weizer Beschäftigten in der Industrie lag im Jahr 2023 bei 34,4 %, was dem dritthöchsten Anteil unter den steirischen Bezirken entspricht. Anders als in den industriell geprägten obersteirischen Regionen weist der produzierende Bereich in Weiz allgemein eine vergleichsweise heterogene Struktur auf. Eine regionale Spezialisierung lässt sich mit einem Beschäftigungsanteil von 8,0 % in der Elektrotechnik- und Elektronikbranche ausmachen (2023), das ist der höchste Anteil aller Bezirke. In der Herstellung von Metallerzeugnissen waren 5,9 % der unselbstständig Beschäftigten tätig, im Maschinenbau 4,3 % und in der Nahrungsmittelindustrie 3,6 %. Zudem war der Beschäftigungsanteil im Bauwesen mit 10,5 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 7,6 %).

Das Pendleraufkommen in Weiz ist beträchtlich. Als attraktive Arbeitgeberregion zieht der Bezirk Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken, aber auch aus dem Zentralraum Graz an. Dennoch ist

Abbildung: Arbeitslosenquote 2023



der Anteil der Einpendler klar geringer als jener der Auspendler. Ausgependelt wird vorwiegend in den Zentralraum Graz, aber auch nach Hartberg-Fürstenfeld, in die Südoststeiermark, nach Wien und Niederösterreich.

Nachdem sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2022 weiter von den Auswirkungen der Pandemie erholen konnte, stieg im Jahr 2023 die Arbeitslosigkeit um +9,9 % auf 1.338 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen (Steiermark: +5,4 %). Der Bezirk Weiz weist mit 3,2 % weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 5,5 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen lag mit 3,1 % (Steiermark: 5,1 %) leicht unter jener der Männer mit 3,4 % (Steiermark: 5,8 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist in Weiz mit 3,4 % gering (Steiermark: 12,1 %). Einer Winterarbeitslosigkeit von 5,5 % im Dezember stand eine sehr geringe Sommerarbeitslosigkeit mit 2,3 % im Juni gegenüber. Die saisonale Differenz betrug damit knapp 3,2 % und liegt generell etwas über dem steirischen Schnitt. Dies ist in erster Linie auf den schwach ausgeprägten Wintertourismus sowie die vergleichsweise große Bedeutung des Bauwesens zurückzuführen.

Wirtschaft

Die Wirtschaft in Weiz ist von Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) und Mittelbetrieben (49–250 Beschäftigte) geprägt. 2023 waren 37,4 % der unselbstständig Beschäftigten in Großbetrieben (Steiermark: 41,7 %) und 27,3 % in Mittelbetrieben (Steiermark: 22,2 %) tätig. In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) waren 21,5 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 13,8 % (Steiermark: 14,6 %) der Arbeitnehmer beschäftigt. Die größten Industriebetriebe sind Siemens Energy Austria, MAGNA sowie ANDRITZ HYDRO.

Das Gründungsgeschehen war im Jahr 2023 nach vorläufigen Zahlen mit 7,2 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7) bzw. 668 Neugründungen überdurchschnittlich stark – Rang 1 im Bezirksranking. Allerdings ist dies auf die selbstständige Personenbetreuung (Stichwort: 24-Stunden-Pflege) zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung betrug die Gründungsintensität bei 325 Neugründungen 3,5 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,9).

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 434.228 touristische Nächtigungen gezählt – was einem Anteil von 3,2 % an den Nächtigungen in der Steiermark entspricht und einen Rückgang von -3,3 % im Vergleich zu 2022 darstellt. Der Sommertourismus ist im Bezirk Weiz von größerer Bedeutung als der Wintertourismus. Der Anteil der Nächtigungen im Winterhalbjahr betrug 2023 nur 36,9 % (Steiermark: 42,3 %). Mit einem Anteil an ausländischen Gästen von 21,9 % war Weiz 2023 in erster Linie Urlaubsziel von Österreichern. Die Nächtigungsichte lag 2023 bei 4,7 Nächtigungen pro Einwohner (Steiermark: 10,8).

Touristische Attraktionen, vor allem für Tagesausflüge, sind neben der Grasslhöhle das Katerloch, die

Raabklamm, die Weizklamm, die Sommerodelbahn Koglhof sowie das Kunsthaus Weiz. Auf der Feistritzalbahn verkehren Dampfzüge durch das enge Feistritztal von Weiz nach Birkfeld. Zudem hat der Bezirk Anteil an der Oststeirischen Römerweinstraße, die von Gleisdorf bis Bad Waltersdorf führt, und einen kleinen Anteil an der Thermenland-Weinstraße, die als Fortsetzung der Klöcher Weinstraße auch über Markt Hartmannsdorf führt. Vielmehr bekannt ist Weiz jedoch für die Steirische Apfelstraße, die in der Nähe von Gleisdorf beginnt und Puch bei Weiz als Zentrum hat. Rund um die Themenstraßen wird ein kulinarisches Angebot entwickelt und im Gebiet der Teichalm bietet der Naturpark Almenland Angebote zum Wander- und Erholungstourismus.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2024): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2024): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2024): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2024): www.wibis-steiermark.at